

Chemnitz

Neue Debatte um Schullandschaft

Bürgermeister spricht sich für Änderungen im Grundschulnetz aus - Größere Klassen im Gespräch

Wegen der drohenden Millionenlöcher in der Stadtkasse in den kommenden Jahren gerät auch die Chemnitzer Grundschul-Landschaft erneut in den Blickpunkt. Bürgermeister Berthold Brehm schließt eine neue Debatte zum Schulnetz nicht aus, das nach wie vor nicht die Voraussetzungen für Fördermittel erfüllt.

Die Stadt ist allerdings auf die Zuschüsse angewiesen. Den Sanierungsbedarf für sämtliche Schulen, darunter die 40 Grundschulen, beziffert die Stadtverwaltung mit über 200 Millionen Euro. Dennoch ist sie 2009 schon das dritte Jahr in Folge bei Fördergeld für Bauarbeiten an ihren Grundschulen nahezu leer ausgegangen. "Gäbe es nicht das segensreiche Konjunkturpaket der Bundesregierung, dann hätten wir diese Vorhaben nicht stemmen können", beschreibt Bürgermeister Berthold Brehm die Konsequenz der Förderkriterien. "Mit Eigenmitteln ist nur wenig machbar, zumal bei den prognostizierten Haushaltsdefiziten von 168 Millionen Euro von 2011 bis 2013.

Das Problem, so der Bürgermeister: "Das Land orientiert auf 25 Schüler, aber in Chemnitz sitzen durchschnittlich 21 Mädchen und Jungen in einer Klasse. Durch die große Anzahl der Schulen sollen die Kinder möglichst kurze Schulwege zurücklegen." Im Frühjahr hatte Brehm daher einen Vorstoß gestartet, das Schulnetz neu zu knüpfen. Sein Ziel: "Größere Grundschul-Bezirke sollen die geforderten größeren Klassen ermöglichen." Allerdings scheiterte die geplante Änderung des Schulnetzes am Veto des Stadtrates.

"Wir sind die letzten Sturen", gibt Brehm nun das Gespräch mit einem Mitarbeiter des Kultusministeriums wieder. So ist der Stand: "In den Ablehnungen der Fördergeldanträge verweist das Land immer wieder auf die nicht eingehaltenen Richtwerte." Für die Grundschule in Reichenhain gab es jetzt eine Ablehnung, für die Lessing-, Rudolph-Grundschule und die Einrichtung in Gablenz hat die Stadt Fördergeld aus dem Konjunkturpaket verbaut. Für die Grundschule am Stadtpark steht der Bescheid noch aus. Lediglich für die Makarenko-Grundschule hat der Freistaat rund 1,6 Millionen Euro überwiesen.

Aktuelles Beispiel der angespannten Haushaltslage ist die Grundschule Rabenstein. Das alte Gebäude soll wieder Schulstandort für Kinder aus Rabenstein und Rottluff werden. Weil das Geld für die 4,6 Millionen Euro teure Sanierung aber fehlt, fürchten die Rabensteiner um den Erhalt des Hauses. "Vor 2011 können wir keine Planungsmittel vorsehen", sagt Brehm. "Doch selbst dann müssen wir das Vorhaben in den Gesamtkontext stellen. Und da wäre ein 50-prozentiger Eigenanteil für die Sanierungskosten ein dickes Brett."

Die Chemnitzer müssen in ihrem Haushalt ab 2011

Lücken von voraussichtlich jeweils über 50 Millionen Euro stopfen: "Dann wird man alle Themen, auch das Schulnetz noch mal diskutieren müssen", sagt Brehm voraus. "Das Ergebnis", so betont er, "hängt vom Stadtrat ab. Das ist eine politische Entscheidung. Aufgabe der Verwaltung ist, die Situation zu analysieren und Lösungsvorschläge zu suchen."

Vor diesem Hintergrund sei auch eine neue Diskussion um das Grundschulnetz möglich. Mit einem neuen Grundschulnetz, argumentiert Brehm, sind keine Schulschließungen vorgesehen, zugleich könnte man aber Vorgaben für die Fördermittelvergabe erfüllen.

Stichwort

Förderanträge für den Schulhausbau

Für diese Schulhausbau-Projekte im kommenden Jahr hat die Stadt Chemnitz Fördermittel beim Freistaat beantragt:

- Johannes-Kepler-Gymnasium: Neubau einer Zweifeldsporthalle, eines Hartfeldtrainingsplatzes und von Freianlagen, Kosten: rund 5,3 Millionen Euro, beantragte Förderung: 50 Prozent.
- Grund- und Mittelschule Schönau/Siegmar: Dacherneuerung, Kosten: 500.000 Euro, beantragte Förderung: 60 Prozent.
- Georgius-Agricola-Gymnasium: Errichtung einer Photovoltaikanlage, Kosten: 25.000 Euro, beantragte Förderung: 60 Prozent.
- Schulzentrum Sport: Errichtung eines Schulzentrums, Neubau einer Mittelschule, Neubau einer Dreifeldsporthalle mit Versorgungseinrichtung, Abbruch und Herrichten des Außengeländes, Kosten: 2,5 Millionen Euro, beantragte Förderung: 60 bis 80 Prozent.
- Sprachheilschule Vetterstraße 34: Modernisierung und Erweiterung des Schulstandortes, Kosten: 13,4 Millionen Euro, beantragte Förderung: 70 Prozent.
- Schulgebäude Friedrich-Hähnel-Straße 86 der Grundschule "Am Stadtpark" und des Grundschulteils des Sonderpädagogischen Förderzentrums Johannes Trüper": Trockenlegung, Dach- Fassadensanierung, Kosten: 1,8 Millionen Euro, beantragte Förderung: 66 Prozent.
- Grund- und Mittelschule Reichenbrand: Rekonstruktion des Mehrzweckgebäudes (Aula), Kosten: 1,4 Millionen Euro, beantragte Förderung: 50 Prozent.
- Berufliches Schulzentrum für Technik III "Richard-Hartmann-Schule": Anschaffung eines CNC-Bearbeitungszentrums, Kosten: 166.000 Euro, beantragte Förderung: 75 Prozent.

- Neubau Schulcampus an der Heinrich-Schütz-Straße (Chemnitzer Schulmodell, Körperbehindertenschule mit Heim), Kosten: 49,7 Millionen Euro, beantragte Förderung: 80 bis 90 Prozent. (grit)

Von Grit Baldauf

Erschienen am 04.01.2010